

Wiesfeld, gekorben.
einer der ältesten
n-Flod, der Kreis-
Berthold Maurer.
Sektionsleiter der
nach Bräunle bei
feld-Halle seit 1932

1938 im Mindener
leht eine Geben-
Großdeutschlands
ewaltiger Kindling.
Döbenburg inmitten

ihreschule „Ränge-
Langemarck“ (Kreis-
ebau vorgenommen,
lenbau, der bisher
tte, auf 8,50 m er-
großer Verjam-
m ersten Lehrgang
H-Führer aus

Kranken aufgebaut.

af, mit den meoi-
Material zu ihrer
gung gestellt wird.

trains wurden im
kreis. Von diesen
an Carcinom und
tatte „Haus Born-
seit, und war 251
ihre Behandlung
auf einen Kranken
einen Regierun-
Lunastranken zur-
auf 1640 entlie-
ghausen-Land 115,
136 Einwohner 1
Niederbrück 45
r (Dortmund 109,
e), Ruppe-Deimold
ch entfällt auf das
uf 1977 Ein-
mag noch ermänt
ins an 181 Orten
Patienten sich der
en 191 Fälle von
mittel.

age.

kurwoche.

ir den Vormittag
dramaturg Dr.
nhaftung ist um-
und wird be-
ges aus Grabes
abends die Auf-
e Hermanns-
feld sein.

Durchführung der
den, nehmen im-
u den Vorhaben
der Bevölkerung
as Beweist be-
den Teilnehm-
der Vorberaufes
und bereits zwei
lag belegt. Den
amt in Detmold
rillisch wie fern-
die Preise der
im Vorjahre,
6.- Km.
in Detmold zu

dfunt.

en Grabes-Lage
verantwortlich der
ndung. Im
endauschnitt und
s wiedergebenden,
e-Lage auf Auf-
die Höhenkäufen,
leb im Auftrage
ta der Buchmer
ng wird in der

adtheaters auf
n Dienstag, dem
die Bühne ihre
e der plattdeut-
sagen“ von
enannten Spiel-
tillamp wird
die „De Wöder-
ng von Karl
vorberichtet.

ir Musik.

Eröffnung des
M. Mozarts
die Werke durch
ortrag kommen.
am 20. Sep-
tember-Vöns-Schule.

ett

mm.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

September.

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelder Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Verlagshaus: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 258

Mittwoch, den 21. September 1938

Jahrgang 1938

Tschechen überfallen deutsche Grenzstadt.

Unerhörter und brutaler Versuch der Roten Wehr, sudetendeutsches Flüchtlingslager auszuheben.
Deutsche Grenzwehr vertreibt nach einstündigem Feuergefecht die Eindringlinge.

Zwei Schwer- und 15 Leichtverletzte.

DNB Götting, 20. September.

Bei Seidenberg, das unmittelbar an der Grenze liegt, kam es heute nacht zu einem unerhörten tschechischen Feuerüberfall auf das tschechische Grenzstädtchen, bei dem zwei Personen schwer verletzt und 15 leicht verletzt wurden.

Schon am Montagabend wurde in Seidenberg bekannt, daß in Bersdorf eine größere Abteilung rote Wehr in Uniformen des tschechischen Militärs eingetroffen war mit der Absicht, das Flüchtlingslager in Seidenberg auf deutscher Seite nachts auszuheben und eine Reihe von Flüchtlingen zu entführen, deren Entkommen offenbar den Tschechen außerordentlich unangenehm war. Unter diesen Flüchtlingen befand sich auch ein tschechischer Gendarm. Wegen der eingegangenen Nachrichten wurde deshalb die Grenzwehr bei Seidenberg noch in der Nacht verstärkt.

Gegen 3 Uhr morgens bemerkte die Grenzwehr plötzlich, daß aus der Gegend Tschernhausen sich militärische Abteilungen in Stärke von mehreren hundert Mann in verschiedenen Trupps triegemäßig der Grenze näherten. Als sie sich in der Höhe des tschechischen Zollamtes befanden, das etwa 150 Meter von der Grenze entfernt liegt, verließ eine kleine Gruppe tschechischer Soldaten auf die deutsche Paghube und das deutsche Zollgebäude. Im gleichen Augenblick ging die zweite Gruppe der roten Wehr direkt gegen Seidenberg vor und überschritt gegen 3,30 Uhr die Reichsgrenze.

Sie versuchte, in den Ort Seidenberg einzudringen, wurde aber daran von den deutschen Grenzwehren, die durch Leuchtflakeln eilig an die gefährdeten Stellen gerufen wurden, gehindert. Sie beschossen dann etwa eine Stunde lang aus Gewehren und Maschinengewehren den Ort Seidenberg. Der Marktplatz von Seidenberg, dessen tschechische Bevölkerung durch den Vorfall in größte Erregung versetzt wurde, weist eine ganze Reihe von Einschüssen auf. Desgleichen wurden das Gebäude des tschechischen Zollamtes und die Paghube mit Kugelschlägen überzogen.

Bei dem Vorfall wurden leider zwei Angehörige der Grenzwehr schwer und 15 leicht verletzt. Gegen 4,30 Uhr zogen sich die tschechischen Abteilungen langsam wieder auf tschechisches Staatsgebiet zurück.

Aus einer Reihe von Blutspuren geht hervor, daß sie offenbar ebenfalls Verluste gehabt haben, deren Umfang jedoch nicht feststeht, da sie ihre Verletzten auf tschechisches Gebiet mitnahmen. Erst gegen Morgen trat in dem Grenzabschnitt wieder Ruhe ein. Es wurde sofort eine umfangreiche Untersuchung wegen des brutalen tschechischen Friedensbruchs und des Überfalls auf eine reichsdeutsche Grenzstadt eingeleitet.

Schießerei auch an der Grenze der Grafschaft Glatz.

DNB Glatz, 20. September.

Beim tschechischen Zollamt in Kronstadt verjagten nachts 2,00 Uhr 15 junge Deutsche, darunter mehrere Soldaten, in Richtung auf das deutsche Zollamt Langen-

brück den Grenzbach zu überschreiten. Sie wurden dabei von tschechischer Seite lebhaft beschossen. Den Soldaten gelang es, sich die Verfolger durch die Widerung des Feuers vom Leibe zu halten und unbefährdet deutsches Gebiet zu erreichen. Ob auf tschechischer Seite Verluste zu verzeichnen sind, konnte nicht festgestellt werden.

Tschechisches Zollamt geräumt.

DNB Seiffenheimsdorf, 20. September.

In der letzten Nacht kamen abermals größere Trupps von Flüchtlingen, darunter Frauen und Kinder, bei Seiffenheimsdorf über die Grenze. Sie wurden aus dem Zollamt beschossen, doch wurde niemand getroffen. Gegen 4,30 Uhr morgens wurde plötzlich das tschechische Zollamt geräumt, es wurde eine große Anzahl von Munitionskisten auf Wagen fortgebracht. (Siehe auch zweite Seite.)

Scharfer deutscher Protest in Prag.

Swecklose Veruche, die Tatsachen zu verdrehen.

DNB Berlin, 20. September.

Die deutsche Gesandtschaft in Prag ist angewiesen worden, wegen des tschechischen Feuerüberfalls auf das Grenzstädtchen Seidenberg und die tschechische Grenzwehr bei Grenzbanden in der Nähe von Schmiedeburg bei der tschechischen Regierung scharfen Protest zu erheben.

Das Tschecho-Slowakische Botschaftsamt am Dienstagabend in einer reichlich gepunzten Erklärung wie üblich die brutalen tschechischen Feuerüberfälle auf deutsche Grenzorte und auf zahlreiche Frauen und Kinder abzustreiten und macht sogar den frechen Versuch, die Angriffe der disziplinierten tschechischen Soldaten auf deutsche

Angriffen auf die Tschecho-Slowakei umzufächeln. Man hat in Prag dabei nicht damit gerechnet, daß die Umstände an Ort und Stelle eine so deutliche Sprache sprechen, daß, wie üblich, dagegen die Ablehnungsvorwürfe Prags völlig zusammenbrechen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nur an die zahlreichen tschechischen Grenzverletzungen durch Trupps in der Sommer- und Herbstzeit, die man ebenfalls trotz Tausenden von Zeugen, darunter zahlreiche Ausländer, die Grenzverletzungen zunächst abstreift, später aber zugeben mußte; an die Verhältnisse von Eger, wo eine amtliche Erklärung der anderen widerspricht, an die Verhältnisse, den tschechischen Brief an Lord Runciman als eine deutsche Fälschung hinzustellen und anderes mehr. Beispiele, die der ganzen Welt deutlich und klar den Wert tschechischer Erklärungen gezeigt haben.

Chamberlain morgen in Godesberg.

Fortsetzung der Aussprache Horthy und Göring in Ostpreußen.

DNB Berlin, 20. September.

Der Führer und der britische Premierminister sind übereingekommen, ihre am Dienstag in Godesberg begonnene Aussprache am Donnerstag, 22. September, um 3 Uhr nachmittags in Godesberg wieder aufzunehmen.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, dessen Gesundheit wieder hergestellt ist, traf heute in Ost-Sternberg mit seiner Durchlaucht dem ungarischen Reichsverweser Admiral von Horthy auf und hatte mit ihm eine längere Aussprache. Admiral von Horthy hält sich seit einigen Tagen als Jagdgast des Feldmarschalls in den Sternberger Revieren auf.

Imredy und Lipski beim Führer.

Besprechungen auf dem Obersalzberg mit ungarischen Staatsmännern und dem polnischen Botschafter. — Kampf um die unterdrückten Volksgruppen in der Tschechei

Unverrückbare Forderungen.

DNB Berchtesgaden, 20. September.

Der ungarische Ministerpräsident Imredy hatte am Dienstag in Begleitung des ungarischen Außenministers von Ranga sowie des ungarischen Generalkonsuls General Kerejtes-Fischer und des Staatssekretärs von Pataky dem Führer und Reichsführer in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop auf dem Obersalzberg einen Besuch ab.

Der Besuch diente der Aussprache über die unhaltbaren Zustände in der Tschecho-Slowakei. Während der Führer und Reichsführer die deutschen Probleme behandelten, legten die ungarischen Minister eingehend die ebenso unverrückbare Forderung des gesamten ungarischen Volkes auf das Recht der Selbstbestimmung ihrer unterdrückten Volksgenossen in der Tschecho-Slowakei dar.

„Ungarn zum Kampf mit allen Mitteln bereit!“

DNB Budapest, 20. September.

Ungarn wurde durch den Vertrag von Trianon eine besonders hohe Zahl von Volksangehörigen zugunsten der Tschecho-Slowakei geraubt, eine Wunde, die die Magyaren niemals ver-

schmerzen konnten. Die Forderung auf Rückführung dieses Volksteiles in das Heimatland ist daher in allen Schichten der ungarischen Bevölkerung zu einer Herzensangelegenheit geworden. Sie fand herbeiden Ausdruck in den Kundgebungen nach der Rede des Duce in Triest, bei denen die demonstrierende Bevölkerung Reichsverweser, Führer und Duce immer wieder hochleben ließ.

Schon im Anschluß an die Nürnberger Schlussrede des Führers hatte Graf Esterhazy, der Vorsitzende der Vereinigten Ungarischen Partei in der Tschecho-Slowakei, diese Forderung auch zur eigenen gemacht, und die gesamte ungarische Presse hatte sich lebhaft für die Belange ihrer Volksgenossen eingesetzt. Der „Beszter Lloyd“ hatte gelobt, eine Veranschaulichung der Rechte der ungarischen Volksgruppe und eine Wahrung ihrer moralischen, historischen und materiellen Interessen würde sie nötigen, den Kampf mit allen Mitteln und bis zur Erfüllung dieser berechtigten Forderungen aufzunehmen. Mit den militärischen Maßnahmen der Tschechen auch an der ungarischen Grenze, und nachdem zahlreiche Flüchtlinge davon berichtet haben, daß der tschechische Mob die gleichen Brutalitäten wie gegen die Sudetendeutschen auch gegen die Angehörigen der ungarischen Volksgruppe verübt, sind die Forderungen der ungarischen Völker von Tag zu Tag dringlicher geworden. Immer wieder wird geltend gemacht, daß auch die Ungarn in der Tschecho-Slowakei das feierliche Versprechen von Wilson verstoßen haben, das ihnen das Recht auf Selbstbestimmung gegeben hätte. Nach 20 Jahren seien sie gezwungen, festzustellen, daß die tschechischen Machthaber niemals die Interessen der Volksgruppen, sondern immer nur die Ziele des sogenannten tschechischen Nationalstaates im Auge gehabt hätten, dessen verfehlte Politik die Tschecho-Slowakei zu dem Krebsgeschwür Europas gemacht habe.

In größter Aufmerksamkeit und in scharfsten Kommentaren machen sich die ungarischen Zeitungen zu Wortführern der Forderung ihrer Volksgruppe. Die ungarische öffentliche Meinung ließe sich gar nicht hinter diesen „Beszter Lloyd“ warnen die Prager Verantwortlichen vor den Folgen eines letztinständigen und herausfordernden Vorgehens.

20 Jahre tschechischer Unterdrückung hätten die Ungarn in der Tschecho-Slowakei nicht zu verkraften vermocht. Sollte ihr Appell ungehört verhallen, dann würden die Magyaren der Slowakei in dem unvermeidlich werdenden Kampf um das Recht ihren Mann stellen.

„Beszter Lloyd“ unterstreicht die unbeirrbar Haltung der Ungarn in der Tschecho-Slowakei. Wenn die Tschechen glauben, durch Terror ihren Staat vor dem Untergang retten zu können, dann irren sie sich. Die Gerechtigkeit, nicht die Unterdrückung würde den Sieg davontragen.

Der polnische Botschafter beim Führer.

DNB Berchtesgaden, 20. September.

Der Führer und Reichsführer empfing heute auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, den polnischen Botschafter in Berlin, Czylkiewicz-Ripiti.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Totalitäre Lösung!

Auch für Polen und Ungarn das Recht der Selbstbestimmung.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

v. W. Berlin, 20. September.

Es ist von hoher politischer Bedeutung, daß sich in Kattowick ein Kampfausschuss für die Rechte der Polen in der Tschecho-Slowakei gebildet hat. Polen und Deutsche leiden gemeinsam unter den Bedrückungen der Tschechen, die Prag auslände, um die Güter, die gesamten Gebiete in der Tschecho-Slowakei leben müssen, weiter zu frachten und zu terrorisieren. Wir leben heute folgendes Bild: Der französische Ministerpräsident Daladier und der französische Außenminister Bonnet sind in London zu Verhandlungen gekommen. Es ist bei dieser Gelegenheit zu einer Einigung in den beiderseitigen Standpunkten gekommen. Wie die Einigung aussieht, wissen wir nicht. Aus London vernahmen wir, daß der englische und französische Gesandte in Prag einen gemeinsamen Schritt bei der tschechischen Regierung unternehmen werden. (Dieser Schritt ist inzwischen schon erfolgt. Die Schriftleitung.) Nach Mittelnungen der Sabas-Agentur ist angeblich der Gedanke einer Abtreibung sudetendeutscher Gebiete als Vorstufe der Plan einer Volksabstimmung in den Vorbergrund getreten. Dem Rest des tschechischen Staats sollen Garantien gegeben werden, so daß die Tschecho-Slowakei möglich verkleinert noch immer ein Nationalitätenstaat bleiben würde.

Wir nehmen an, daß diese Nachricht besonders die Polen interessieren wird, die sehr berechtigte Ansprüche auf das Gebiet von Teschen haben. Wir glauben aber auch, daß sich die anderen Nationalitäten sehr energisch gegen solche Vorschläge, wenn sie der Wahrheit entsprechen sollten, auflehnen werden; denn es will tatsächlich keine „Nationalität“, wie das polnische Militärblatt „Polka Brojna“ hervorhebt, mit den Tschechen in einem Staat zusammenleben. Das letzte Ueberbleibsel von Versailles muß verschwinden. Während Deutschland noch nicht über die Verhandlungen in London unterrichtet worden ist, hat man in Prag die Grundzüge des neuen Planes bereits erfahren. Das allgemeine Chaos ist darauf in der Tschecho-Slowakei noch größer geworden, als es schon vorher war. In der Tschecho-Slowakei herrschen die Bolschewiken, herrscht die Sowjetunion. Uns scheint es aber, als ob die Bevölkerung des Landes zu einem sehr großen Teil die Moskauer Methoden und damit auch einen Krieg ablehnt. Da sind die Bayern, die genau wissen, wie es den Landbewohnern in Sowjetrußland ergangen ist, da sind aber auch viele tschechische Arbeiter, die die Segnungen des Herrn Stalin mit sehr mißtraulichen Augen betrachten. Wie sie das Lobwortwob in der Sowjetunion kennen und andererseits wissen, wieviel besser es den deutschen Arbeitern unter der Regierung Adolf Hitlers geht.

Die Herren Benesch und Sodha haben mit Litwinow-Finkelstein das tschechisch-sowjetrussische Bündnis abgeschlossen. Sie haben es dann gebuddelt, daß das tschechische Volk bolschewisiert wurde. Sie sind nicht eingestiegen, als nunmehr die militärischen Befehlshaber des Staates, kommunistische Soldaten bewaffnet und den Völkern gegen die tschechischen Bevölkerung losließen. So ist es zum Zusammenbruch der Tschecho-Slowakei gekommen; und Benesch und Sodha tragen die Schuld daran, daß auf anderem Weg eine Einigung nicht mehr möglich ist. Was nützt es, wenn wir nun vernehmen, daß Verhandlungen zwischen Benesch, Sodha, Rotta und dem Generalstab geschlossen werden, in denen sich die maßgebenden Männer nicht einigen? Was nützt es, wenn vielleicht nun der eine oder andere zur Währungszeit? Uns interessieren viel mehr die Weiden, denen unsere Sudetendeutschen ausgekehrt sind, die Qualen, die unschuldige Männer, Frauen und Kinder erleben müssen. Uns interessiert die Tatsache, daß die kommunistischen Zentralen mit einer neuen Terrorisierungsweise das unglückliche Sudetendeutschland dem Abgrund suttreiben wollen, daß neue militärische Vorbereitungen getroffen werden, um die noch intakten sudetendeutschen Fabriken zu vernichten, um Katastrophen durch Sprengung von Staudämmen herbeizuführen, um erneut Hunderte und Tausende von Sudetendeutschen abzuschlachten.

Das eine glauben wir schon, daß der englische und der französische Gesandte bei Benesch waren. Was werden sie mit der Prager „Regierung“, soweit wir man noch von einer Regierung reden kann, verhandelt haben? Sie haben von den Londoner Botschaftern berichtet und Prag Währungsanempfehlen. Aber nützt uns das? Nützt das unseren Sudetendeutschen? Die wichtigste Frage ist doch wohl die, daß zunächst der Mob und die Soldateska aus den sudetendeutschen Ländern entfernt werden, daß die militärischen Vorbereitungen in der Tschecho-Slowakei, die für alle Kataklysmen unerlässlich sind, einestell werden, damit in diesem Raum wieder normale Zustände hergestellt werden, die unbedingt die Voraussetzung für eine friedliche Lösung sind, wie sie England und Frankreich vorschwebt.

Wenn wir aus der rein deutschen Stadt Kattowick hören, daß sich dort der rote Mob in einer Chemischen Fabrik mit Zustimmung der Werksleitung an den Sprengstoff- und Giftgas-Vorräten vergreifen hat, dann wird man sich wohl in London und Paris denken können, mit welchen Augen man in Deutschland solche Vorfälle betrachtet. (In Kattowick ist es inzwischen zu wilden Ausreitungen des roten Mob gekommen. Die Schriftleitung.) Die Chorgaspiolen sollen, wenn die Stunde schlägt, in die Häuser der sudetendeutschen Familien geworfen werden. Und schon ist es so weit, daß das Kommando über die Mobbanden in sowjetrussische Hände überge-

Lee 2) das
olt, Bogenitz.
(Boholt,
Bolei Hü n t

das Gelände um das
sicherten. Sie begaben
Gebiet und übergeben
Beamten den deutschen
nach aus, auf deutschem

abermals eine stärkere
schlingengewehr und
Kollantes sowie die
Erst gegen 8 Uhr mor-

ie sind eine große
stellen, desgleichen am
sich auf ein deutsches
tungen wurden drei
Machungsgewehr

eschossen.

überlegung.

urg, 20. September.

uchten, von Halbstadt
Brennstoffe, auf reichs-
s handelt sich um
Kinder. Sie wurden
hischen Finanzwach
Substanz und z
gelang ihnen, in
e deutsches Reichs-

owohl beim H
auf reichs-
ne Reihe von
s geht dar-
n anderen Fällen,
noch beifolgt
als die Reichs-
sich also einwand-
rengeverleu-
s. H
sich also einwand-
rengeverleu-

entliche

unter Jenuur.

urg, 20. September.

auf Grund der Aus-
n Anordnungen ge-
einfachen. Die
ur angeordnet, der
as Tragen von
rten verboten,
n, um den Ver-
sich nicht unter-
sich nicht unter-
sich nicht unter-

ine Bekanntmachung
d für die Dauer der
s. Für die Dauer
e Anordnungen ge-
einfachen. Die
ur angeordnet, der
as Tragen von
rten verboten,
n, um den Ver-
sich nicht unter-
sich nicht unter-

ndrechts.

urg, 20. September.

hat im Einver-
ergerichts und dem
Lage auch in den
Brauna und
agt. Somit herrscht
ht.

olizeibeamte

nd.

urg, 20. September.

in Arbeit stehen,
sich auf ein deutsches
tungen wurden drei
Machungsgewehr

ang

Freikorps".

urg, 20. September.

in Arbeit stehen,
sich auf ein deutsches
tungen wurden drei
Machungsgewehr

ang

Freikorps".

urg, 20. September.

in Arbeit stehen,
sich auf ein deutsches
tungen wurden drei
Machungsgewehr

Stadt Bocholt.

Mittwoch, den 21. Sept.

Feder braucht eine Gasmaske!

Sie werden täglich ausgegeben.

a. Am früheren Polizeiverwaltungsgebäude Kirchstraße 5 ist eine Dauerausgabe für Volksgasmasken eingerichtet, die täglich von 9-18 und von 18-20 Uhr geöffnet ist. Es können darin aus allen drei Ortsgruppen Bocholds der NSB Volksgasmasken gegen Zuweisungsscheine in Empfang genommen werden. Auch ohne Zuweisungsscheine sind hier Volksgasmasken bei Barzahlung in Höhe von 8,- RM. pro Maske sofort erhältlich.

Die Krone des Alters.

§ Gestern wurde Frau Elsebeth Feldberg Kath. geb. Röhl (Stenerner Straße 28) 71 Jahre alt. Sie erfreut sich noch guter Kräfte. Möge es der langjährigen treuen Besorger des Volksblattes vergönnt sein, mit ihrem Gatten in drei Jahren die goldene Hochzeit zu feiern.

Bestrafung wegen Preisüberschreitung.

a. Der Herr Regierungsrat in Münster hat durch Ordnungsstrafbefehl vom 14. ds. Mts. eine Bocholter Bauholzgroßhandlung mit 800.- RM. bestraft, weil sie beim Kauf von Bauholz die gesetzlichen Höchstpreise erheblich überschritten hat.

Heute „brennt“ das Gymnasium.

Gemeinschaftsübung von Feuerwehr, DRK und Polizei.

§ Aus Anlaß der Werbewoche für das Deutsche Rote Kreuz wird heute (Mittwoch) nachmittags um 18 Uhr am Gymnasium eine Schauübung unter Mitwirkung der Feuerwehr und Polizei veranstaltet. Um 20 Uhr findet dann in der Stadt Turnhalle an der Wesemannstraße eine Großübung des Deutschen Rote Kreuzes statt, auf der Oberbürgermeister Berg an seiner Eigenschaft als DRK-Vorstandsführer die Vereidigung sowie Beförderung von Sanitätern vornehmen und Baumschneider Hr. Mehmert in Vertretung des Landesführers Gauleiter Dr. Meyer sprechen wird. Zu beiden Veranstaltungen wird die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Zusammen 2000 Jahre alt.

27 Personen über 70 Jahre in einer Nachbarschaft.

§ In der Nachbarschaft Nordmayer, Olmayer, Weberstraße, deren Bewohner sich durchweg aus hiesigen Arbeitern rekrutieren, wohnen nicht weniger als 27 Personen, die 70 und mehr Jahre alt sind. Es sind dies: in der Nordmayer: Josef Lehmkuhl (78 Jahre alt, in der Weingarten (71), Frau H. Weingarten (72), August Thiel (73), Frau Thiel (74), Frau Franz Sider geb. Kath. Weingarten (75), Johann Benning (87), Frau S. Benning (90), S. Weingarten (74), Frau Sider (80), Peter Dübbers (82), Frau Kath. Weingarten (77), in der Olmayer: Johann Weingarten (74), Frau Weingarten (75), Heinrich Weingarten (76), Frau Weingarten (77), Frau Weingarten (78), Frau Weingarten (79), Frau Weingarten (80), Frau Weingarten (81), Frau Weingarten (82), Frau Weingarten (83), Frau Weingarten (84), Frau Weingarten (85), Frau Weingarten (86), Frau Weingarten (87), Frau Weingarten (88), Frau Weingarten (89), Frau Weingarten (90), Frau Weingarten (91), Frau Weingarten (92), Frau Weingarten (93), Frau Weingarten (94), Frau Weingarten (95), Frau Weingarten (96), Frau Weingarten (97), Frau Weingarten (98), Frau Weingarten (99), Frau Weingarten (100).

Staatliches Gesundheitsamt.

Schützt auch vor Hautkrebs und der fressenden Glatze (Duppel).

a. Am Dienstag, dem 27. ds. Mts., findet für den Stadtkreis Bocholt im Rahmen der Tuberkulosefürsorge mit Unterstützung des Westfälischen Vereins für Krebs- und Lupusbekämpfung in Münster

ein Sprechtag

statt, bei dem der Beauftragte für die Lupusbekämpfung in Westfalen, Professor Dr. Wörner, Direktor der Lupusheilanstalt „Haus Hornigbe“ in Handorf bei Münster, der dessen Vertreter anwesend sein wird. Lupus sowie Hautkrebs sind zwei zu schweren Erkrankungen des Geschlechts und anderer Körperteile führende Hautkrankheiten. Durch frühzeitige Behandlung kann beiden Krankheiten ihr zerstörender Schrecken genommen werden. Der Lupus tritt in über der Hälfte der Fälle bereits im vor- und schulpfichtigen Alter auf. Lupustrafe und alle Personen, die den Verdacht haben, daß es sich bei ihrer Hautkrankung um einen Lupus oder Krebs handeln könnte, haben die Möglichkeit, sich zur Lokalisation Untersuchung im Staatlichen Gesundheitsamt zu Bocholt, Dinsperger Straße 2, vorzustellen. Zeit: 15 Uhr, 16 Uhr, 16.30 Uhr.

§ Eine Raune der Natur. Im Garten des Wilhelm-Vor- an der Dinsperger Straße blüht schon seit acht Tagen ein Apfelbaum (Bosch).

Aus dem Bocholter Familienleben.

Das Standesamt berichtet über die Woche vom 12. bis 17. Sept. 1938:

Geboren wurde:

dem August Kuchmierz (Bocholt, Hermann-Löns-Str. 86) das 5. Kind; dem Otto Voigt (Bocholt, Wernstr. 20) das 2. Kind; dem Gerhard Sent (Bocholt, Sternstr. 15) das 3. Kind; dem Alois Meyermann (Bocholt, Eintrachtstr. 126) das 5. Kind; dem Wilhelm Weidert (Bocholt, Weidertstr. 84) das 1. Kind; dem Albrecht Schärer (Bocholt, Schärerstr. 92) das 1. Kind; dem Heinrich Schärer (Bocholt, Schärerstr. 92) das 2. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 1. Kind; dem Josef Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 2. Kind; dem Georg Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 3. Kind; dem Ernst Jung (Bocholt, Eintrachtstr. 102) das 1. Kind; dem Franz Dehmen (Bocholt, Burgstr. 20) das 6. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Schärerstr. 122) das 1. Kind; dem Josef Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 2. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 3. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 4. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 5. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 6. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 7. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 8. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 9. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 10. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 11. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 12. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 13. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 14. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 15. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 16. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 17. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 18. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 19. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 20. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 21. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 22. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 23. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 24. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 25. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 26. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 27. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 28. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 29. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 30. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 31. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 32. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 33. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 34. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 35. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 36. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 37. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 38. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 39. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 40. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 41. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 42. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 43. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 44. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 45. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 46. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 47. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 48. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 49. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 50. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 51. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 52. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 53. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 54. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 55. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 56. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 57. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 58. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 59. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 60. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 61. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 62. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 63. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 64. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 65. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 66. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 67. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 68. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 69. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 70. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 71. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 72. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 73. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 74. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 75. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 76. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 77. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 78. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 79. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 80. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 81. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 82. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 83. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 84. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 85. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 86. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 87. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 88. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 89. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 90. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 91. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 92. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 93. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 94. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 95. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 96. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 97. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 98. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 99. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 100. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 101. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 102. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 103. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 104. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 105. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 106. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 107. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 108. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 109. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 110. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 111. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 112. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 113. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 114. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 115. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 116. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 117. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 118. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 119. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 120. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 121. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 122. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 123. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 124. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 125. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 126. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 127. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 128. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 129. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 130. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 131. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 132. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 133. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 134. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 135. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 136. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 137. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 138. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 139. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 140. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 141. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 142. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 143. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 144. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 145. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 146. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 147. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 148. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 149. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 150. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 151. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 152. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 153. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 154. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 155. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 156. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 157. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 158. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 159. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 160. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 161. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 162. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 163. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 164. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 165. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 166. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 167. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 168. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 169. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 170. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 171. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 172. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 173. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 174. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 175. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 176. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 177. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 178. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 179. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 180. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 181. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 182. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 183. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 184. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 185. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 186. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 187. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 188. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 189. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 190. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 191. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 192. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 193. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 194. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 195. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 196. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 197. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 198. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 199. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 200. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 201. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 202. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 203. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 204. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 205. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 206. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 207. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 208. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 209. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 210. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 211. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 212. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 213. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 214. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 215. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 216. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 217. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 218. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 219. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 220. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 221. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 222. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 223. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 224. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 225. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 226. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 227. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 228. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 229. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 230. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 231. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 232. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 233. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 234. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 235. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 236. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 237. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 238. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 239. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 240. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 241. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 242. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 243. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 244. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 245. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 246. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 247. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 248. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 249. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 250. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 251. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 252. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 253. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 254. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 255. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 256. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 257. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 258. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 259. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 260. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 261. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 262. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 263. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 264. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 265. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 266. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 267. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 268. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 269. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 270. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 271. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 272. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 273. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 274. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 275. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 276. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 277. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 278. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 279. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 280. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 281. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 282. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 283. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 284. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 285. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 286. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 287. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 288. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 289. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 290. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 291. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 292. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 293. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 294. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 295. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 296. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 297. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 298. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 299. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 300. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 301. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 302. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 303. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 304. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 305. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 306. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 307. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 308. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 309. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 310. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 311. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 312. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 313. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 314. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 315. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 316. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 317. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 318. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 319. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 320. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 321. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 322. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 323. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 324. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 325. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 326. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 327. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 328. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 329. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 330. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 331. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 332. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 333. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 334. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 335. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 336. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 337. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weidenweg 71) das 338. Kind; dem Wilhelm Eberhard (Bocholt, Weiden

Turnen - Spiel - Sport.

Walter Sawall im Reichsfachamt Radsport.

Walter Sawall wurde zum Stellvertreter des Radsport-Reichsfachamtsleiters SS-Standartenführer Viktor Brad berufen.

Sawall war 1928 und 1931 Sieger-Weltmeister sowie in den Jahren 1927, 1929 und 1931 Deutscher Meister. Der Ex-Weltmeister hat bereits bei der diesjährigen Deutschland-Rundfahrt und bei der Fernfahrt Berlin-Kopenhagen als sportlicher Leiter gewirkt.

Dr. Jörner stellvertretender Rinnemanns.

Zur gleichen Zeit bestätigte sich das Gerücht, daß Dr. Karl Jörner in die Reichsfachamtsleitung eingetreten und zum Stellvertreter des Reichsfachamtsleiters Felix Rinnemann berufen worden ist.

Herberger und Pozzo in Zürich.

Der Internationale Fußball-Verband, die FIFA, hat eine Kommission mit der Aufstellung der europäischen Auswahlmannschaft zum Kampf gegen England am 26. Oktober in London beauftragt. Dieser Kommission, der auch Reichstrainer Herberger und Italiens Verbandskapitän Vittorio Pozzo angehören, trifft am kommenden Donnerstag in Zürich zusammen. Die ihr gestellte Aufgabe ist äußerst schwer und es bleibt zu hoffen, daß man nicht den Versuch macht, möglichst viele Nationen zu berücksichtigen, sondern die wirklich stärksten Kontinental-Mannschaft zu finden.

Dora Ratjens großartiger Hochsprung-Weltrekord.

Von 1,45 bis 1,70 Meter.

Die bedeutendste Leistung bei den für Deutschland so erfolgreichen ersten Leichtathletik-Europameisterschaften für Frauen in Wien hat wohl die Rekordspringerin Dora Ratjens vollbracht, als sie im Hochsprung mit 1,70 Meter einen neuen Weltrekord schuf. Die Entwicklung auf diesem Gebiete ist in der letzten Zeit ganz bedeutend gewesen. Die erste Leistung im Frauen-Hochsprung wurde im Jahre 1911 registriert, als eine Amerikanerin 1,47 Meter erreichte. Aber die richtigen Frauen-Weltrekorde bestehen erst seit 1921. Der Hochsprung-Weltrekord hat seit dieser Zeit folgende bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht:

1,45 m M. Wilson (USA) 1921, 1,46 m M. Wilson (USA) 1922, 1,48 m M. Wilson (USA) 1923, 1,55 m M. Wilson (USA) 1924, 1,58 m M. Wilson (USA) 1925, 1,59 m M. Wilson (USA) 1926, 1,62 m M. Wilson (USA) 1927, 1,65 m M. Wilson (USA) 1928, 1,68 m M. Wilson (USA) 1929, 1,70 m Dora Ratjens (Deutschland) 1931, 1,70 m Dora Ratjens (Deutschland) 1932, 1,70 m Dora Ratjens (Deutschland) 1933, 1,70 m Dora Ratjens (Deutschland) 1934.

Max Syring erkrankt.

Am letzten Sonntag sollte Max Syring bei einem leichtathletischen Fest in Nordhausen an den Start gehen, mußte aber wegen einer Grippevergiftung ablagen. Aus dem übrigen Programm der Veranstaltung verdienen einige Ergebnisse Erwähnung. Darr (Gotha) war dreimal erfolgreich und zwar über 100 m in 11,1 Sek., 200 m in 22,9 Sek. und im 400 m-Halbmarathon in 53,6 Sek. (Halbmarathon) warf 60,60 m Speer und Werten (Wittenberg) gewann die 100 m in 1:56,6 Min. Bei den Frauen kam Jyl. Böhler (Nordhausen) im Disziplinwurf mit 40,95 m über die 40 m-Grenze und Jyl. Venus (Prang) 5,29 m weit.

William B. Lynch †

Der bekannte USA-Hammerwerfer.

Beim Training der Fußballmannschaft der amerikanischen Universität Princeton ereignete sich ein tragischer Vorfall. Als Verteidiger spielende William B. Lynch brach plötzlich vom Feld ab und wurde tot aufgefunden. Bei dem Spiel handelte es sich um die amerikanische Auswahlmannschaft, die in der ersten Runde der Weltmeisterschaft gegen die deutsche Mannschaft antrat. Lynch war ein sehr bekannter Hammerwerfer, der bei den Weltmeisterschaften in Berlin 1936 an der Spitze stand. Er starb im Alter von 32 Jahren.

Antonyms Besitzer stiftet 7000 Mark

Der französische Kunstliebhaber S. M. Holbert, der mit seinem erblässigen Dreißigjährigen Antonym nach dem „Braunen Band von Deutschland“ in München auch den „Großen Preis der Reichshauptstadt“ in Hoppegarten

gewann, hat zehn Prozent des Siegerpreises zur Verfügung gestellt. Die 7000 Mark kommen der MSB sowie der Unterstufungskasse für Berufsleiter und Trainer zugute.

Abendfrieden kommt ins Gestühl.

Nach Abende geht mit Abendfrieden unter bester Veranlassung im Großen Saal der Reichshauptstadt und hat damit seine Rennlaufbahn beendet. Der großartige

Die Lage in den schweren Klassen.

Die nächsten Boxsport-Großereignisse versprechen Schlager.

Der vielversprechende Start der neuen deutschen Boxkampfsport hat die Lage in den einzelnen Klassen recht interessant gestaltet und mit Interesse kann man der weiteren Entwicklung entgegen sehen.

In der Schwergewichtsklasse besonders ist mit dem Siege des Wiener Heinz Laga über Walter Neusel eine ganz neue Schlichte entstanden. Bisher hielt man — soweit mit Max Schmeling vorerst nicht zu rechnen war — Walter Neusel für den besten deutschen Schwergewichtsböxer, zumal er in Stuttgart seinen Wiener Rivalen Heinz Laga nach Punkten geschlagen hatte. Allerdings fehlte es nicht an Stimmen, die diesen Punktsieg für unrichtig hielten. Man behauptete, daß Laga eine Niederlage nur taktischen Fehlern zuschreiben konnte. Diese Einwendungen gegen die erste Punktscheidung hat Laga jetzt unterstrichen, als er im Revanchekampf Walter Neusel ganz einwandfrei besiegte. Walter Neusel geht jetzt den Weg aller Großkörper im Ring. Nachdem er das 30. Lebensjahr überschritten hat, verfügt er nicht mehr über die einst bewundernde Schlagkraft und damit schwinden die Erfolgsmöglichkeiten.

Der jüngere und durch seine Jugend härtere Heinz Laga steht heute an der Spitze der deutschen Schwergewichtsböxer und der größte deutsche Böxer, die Hanseatenhalle in Hamburg, hat auf Grund dieser Lage den Wiener sofort zu zwei Großkämpfen im Laufe des Winterhalbjahres verpflichtet. Der Wiener soll in Hamburg auf einen namhaften ausländischen Gegner stoßen und dann möglicherweise in dem zweiten Treffen Max Schmeling zum Gegner erhalten.

Die Frage, ob der Berliner Arno Kößlin eine Gefahr für Laga werden kann, entscheidet sich bereits in der nächsten Zeit, wenn Kößlin wieder in den Ring steigt. Walter Neusel steht jetzt klar unter Laga, Paul Walner hat in seinem letzten Kampf gründlich enttäuscht. Damit ist der Kreis der Spitzenkämpfer in der deutschen Schwergewichtsklasse erschöpft.

Allerdings — Max Schmeling, zehn Jahre lang der unbestrittene Ringführer im deutschen Schwergewicht, wird nach den bisherigen Ankündigungen nun doch noch einmal im Ring erscheinen. Gewiß hat sich Max Schmeling in diesem Jahre gegen Ben Ford und Steve Dudas als ein Ringstar von großer Klasse erwiesen, woran auch sein Mißgeschick im Weltmeisterschaftskampf nichts ändern kann. Auf der Gegenseite darf man jedoch nicht vergessen, daß Max Schmeling am 28. September nun schon 33 Jahre alt wird und außerdem

Denkmal hat insgesamt 23 Rennen bestritten und nahezu 185.000 RM gewonnen. Die größten Triumphe feierte er bei den Weltmeisterschaften mit seinem Sieg im Deutschen Derby sowie den beiden Erfolgen im Deutschen und Ungarischen St. Leger. Außerdem ging Abendfrieden noch viermal als Sieger durchs Ziel.

In diesem Jahr kam der Grafiker erst spät in Schwung. Sein einziger Sieg war der im Leipziger Jubiläumspreis vor Wunderhorn. Zum Abschluß lief er aber im Großen Preis der Reichshauptstadt in Hoppegarten ein großes Rennen, wo er die besten Jahresgänger und gute Ausländer hinter sich ließ. Abendfrieden wird allerdings nicht an seiner Geburtsstätte in Gräflich als Boxer aufgestellt, sondern im Gestühl in Hoppegarten, wo auch schon Perlander und Graf Ferry als Dehngänge tätig sind.

Mittlere Maßstämmer und ältere Maßstämmer: 87-45, Geringere Maßstämmer und Hämmer: 30-38; Schafe: a) 41-42, b) 43, c) 32; Schweine: a) 50, 61, 58, 62, 57, c) 55, b-f) 52, g) 56, g2) 54.

Räuber-Schlachtwiehmärkte.

× Rahn, 20. Sept. Auftrieb: Ochsen 121, Bullen 105, Kühe 458, Färsen 286, Rälber 482, Schafe, Lämmer und Hammel 744, Schweine 3102. Marktverlauf: Rinder, Rälber und Schweine zugeteilt, Schafe lebhaft. Es folgten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 38; Bullen: a) 48, b) 39, c) 34; Kühe: a) 42-45, b) 38-39, c) 31-33, d) 25-28; Färsen: a) 44, b) 39-40, c) 35; Rälber: a) 68, b) 57, c) 48, d) 38; Weidemasthämmer, beste jüngere: 51-52; Mittlere Masthämmer und ältere Masthämmer: 42-47; Schafe: a) 42, b) 35-38, c) 30-32; Schweine: a) 50, b) 58, c) 57, d) 55, e) 52, f) 51, g) 56, g2) 54.

Räuber-Schlachtwiehmärkte.

× Rahn, 20. Sept. Auftrieb: Ochsen 57, Bullen 41, Kühe 82, Färsen 42, Rälber 288, Schafe 111, Schweine 693. Marktverlauf: Rinder, Rälber, Schweine zugeteilt, Schafe lebhaft, Auftrieb über Notiz. Es folgten: Ochsen: a) 42-45, b) 40-41, c) 38; Bullen: a) 41-43, b) 37-39; Kühe: a) 40-43, b) 35-39, c) 27-32, d) 16-24; Färsen: a) 41-44, b) 37-40, c) 31-35, d) 24; Rälber: a) 60-63, b) 51-57, c) 39-45, d) 30-33; Lämmer und Hammel: a) 42-45, b) 40-43, c) 30-33; Schweine: a) 50, b) 58, c) 57, d) 55, e) 52, f) 51, g) 56, g2) 54.

Räuber-Schlachtwiehmärkte.

× Rahn, 20. Sept. Auftrieb: Rälber 464, Schafe, Lämmer und Hammel 269, Schweine 1188. Marktverlauf: Rälber und Schweine zugeteilt, Schafe mittel. Es folgten: Rälber: a) 62-65, b) 55-59, c) 46-50, d) 37-40; Weidemasthämmer 50-52, Mittlere Masthämmer u. ältere Masthämmer 40-45, Geringere Lämmer und Hammel 32-38; Schafe: a) 39-42, b) 33-38, c) 22-32; Schweine: a) 50, b) 58, c) 57, d) 55, e) 52, f) 51, g) 56, g2) 54.

Räuber-Schlachtwiehmärkte.

× Hamburg, 20. Sept. Auftrieb: Rälber 395, Beobachtungstiere 126, Spernwild 104, Schweine 1188. Marktverlauf: alles zugeteilt, Qualität mittel. Es folgten: Rälber: Doppellender: 78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Schweine: a) 50, b) 58, c) 57, d) 55, e) 52, f) 51, g) 56, g2) 54.

Räuber-Schlachtwiehmärkte.

× Berlin, 20. Sept. Auftrieb: Ochsen 378, Bullen 53, Kühe 600, Färsen 155, Rälber 349, Rälber 1169, Schafe 444, Schweine 6538, Ausland 892, Fiegen 46. Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Auftrieb über Notiz; Rälber, Schafe und Schweine verteilt. Es folgten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Kühe: a) 43, b) 38, c) 33, d) 20-25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35, d) 28; Rälber: Doppellender 70-78, a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Schafmasthämmer: 50; Weidemasthämmer: 40; beste jüngere Masthämmer: 1) 47-48, 2) 46-48; mittlere Masthämmer und ältere Masthämmer: 40-48; geringere Lämmer und Hammel: 30-38; Schafe: a) 40, b) 38-40, c) 28-30; Schweine: a) 50, b) 58, c) 57, d) 55, e) 52, f) 51, g) 56, g2) 54.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 20. September 1938

Weizen märk., Durchschnittspreis 1777, frei Berlin	1777	frei Berlin	1777	frei Berlin	1777
Preisgebiet	1777	frei Berlin	1777	frei Berlin	1777
Erzeugerpreis	1777	frei Berlin	1777	frei Berlin	1777
Roggen märk., Durchschnittspreis 1072, frei Berlin	1072	frei Berlin	1072	frei Berlin	1072
Preisgebiet	1072	frei Berlin	1072	frei Berlin	1072
Erzeugerpreis	1072	frei Berlin	1072	frei Berlin	1072
Futtergerste 59/60	59/60	frei Berlin	59/60	frei Berlin	59/60
Erzeugerpreis	59/60	frei Berlin	59/60	frei Berlin	59/60
Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin
Futterhefe märk., Durchschnittspreis 46/49	46/49	frei Berlin	46/49	frei Berlin	46/49
Preisgebiet	46/49	frei Berlin	46/49	frei Berlin	46/49
Erzeugerpreis	46/49	frei Berlin	46/49	frei Berlin	46/49
Weizenmehl, Type 912 (Vollmehl)	912	frei Berlin	912	frei Berlin	912
Erzeugerpreis	912	frei Berlin	912	frei Berlin	912
10 % Auslandswaisen - 1,50 Mk. Aufgeld	1,50	Mk. Aufgeld	1,50	Mk. Aufgeld	1,50
10 % Auslandswaisen - 3,00 Mk. Aufgeld	3,00	Mk. Aufgeld	3,00	Mk. Aufgeld	3,00
Roggenmehl, Type 997, Preisgebiet	997	frei Berlin	997	frei Berlin	997
Erzeugerpreis	997	frei Berlin	997	frei Berlin	997
Weizenkleie, Preisgebiet	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin
Erzeugerpreis	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin
Roggenkleie, Preisgebiet	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin
Erzeugerpreis	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin	frei Berlin

Bremen: Baumwolle				New Yorker			
20. S.		19. S.		20. S.		19. S.	
Brig/Geld	bez.	Brig/Geld	bez.	Brig/Geld	bez.	Brig/Geld	bez.
0.90	0.40	0.90	0.40	Loco	8.25	8.25	8.25
0.88	0.38	0.88	0.38	Januar	8.05	7.94-85	7.94-85
0.86	0.36	0.86	0.36	Februar	8.06	7.96	7.96
0.84	0.34	0.84	0.34	März	8.07-08	7.98	7.98
0.82	0.32	0.82	0.32	April	8.08	7.98	7.98
0.80	0.30	0.80	0.30	Mai	8.03-05	7.93	7.93
				Geschätzte Monatszahlen			
0.78	0.28	0.78	0.28	Baumwollzufuhr in die Häfen	10000	10000	10000
0.76	0.26	0.76	0.26	Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	36000	36000	36000
0.74	0.24	0.74	0.24	Zufuhren in Pacific-Häfen	—	—	—
0.72	0.22	0.72	0.22	Export nach England	3000	3000	3000
0.70	0.20	0.70	0.20	Export d. übrigen Kontinenten	3000	3000	3000
0.68	0.18	0.68	0.18	Export nach Japan	1000	1000	1000
0.66	0.16	0.66	0.16	Fracht nach Liverpool	—	—	—

Programme des Reichsenders Köln

Donnerstag 22. September

- 6.00: Morgenspiele - tägliche Wettervorhersage für die Bundesrepublik.
- 6.05: Durchsicht für den Bauern.
- 6.10: Radio- und Tonfilm (Gustav Weitzel).
- 6.20: Freituch aus dem Leben (Schallplatten).
- 6.30: Morgenspiele - Morgenspiele.
- 7.00: Nachrichten.
- 7.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 8.00: Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8.10: Frauenturnen (Hilf den Frauen).
- 8.30: Von Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen. Es spielt die Kapelle des Reichsenders Königsberg.
- 9.30: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 9.45: Nachrichten.
- 10.00: Volkstheater. Musikalische Leitung: Hermann Doppenau (Kundheitsminister der Hitlerjugend in Köln).
- 10.40: Sendepause.
- 11.40: Radiofilm: leicht gemacht. Einfach richtiger Mann und Weib.
- 11.55: Wetterbericht für die Bundesrepublik.
- 12.00: Mittagskonzert. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 13.00: Nachrichten - Glückwünsche.
- 14.00: Nachrichten.
- 14.10: Melodien - aus Köln am Rhein.
- 14.30: Nachrichten.
- 15.00: Der Kampf um die Reichshauptstadt. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 15.30: Nachrichten.
- 16.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 16.30: Nachrichten.
- 17.00: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.30: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.50: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 18.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 18.30: Nachrichten.
- 19.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 19.30: Nachrichten.
- 20.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 20.30: Nachrichten.
- 21.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 21.30: Nachrichten.
- 22.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 22.30: Nachrichten.
- 23.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 23.30: Nachrichten.
- 24.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.

Freitag 23. September

- 6.00: Morgenspiele - tägliche Wettervorhersage für die Bundesrepublik.
- 6.05: Durchsicht für den Bauern.
- 6.10: Radio- und Tonfilm (Gustav Weitzel).
- 6.20: Freituch aus dem Leben (Schallplatten).
- 6.30: Morgenspiele - Morgenspiele.
- 7.00: Nachrichten.
- 7.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 8.00: Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8.10: Frauenturnen (Hilf den Frauen).
- 8.30: Von Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen. Es spielt die Kapelle des Reichsenders Königsberg.
- 9.30: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 9.45: Nachrichten.
- 10.00: Volkstheater. Musikalische Leitung: Hermann Doppenau (Kundheitsminister der Hitlerjugend in Köln).
- 10.40: Sendepause.
- 11.40: Radiofilm: leicht gemacht. Einfach richtiger Mann und Weib.
- 11.55: Wetterbericht für die Bundesrepublik.
- 12.00: Mittagskonzert. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 13.00: Nachrichten - Glückwünsche.
- 14.00: Nachrichten.
- 14.10: Melodien - aus Köln am Rhein.
- 14.30: Nachrichten.
- 15.00: Der Kampf um die Reichshauptstadt. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 15.30: Nachrichten.
- 16.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 16.30: Nachrichten.
- 17.00: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.30: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.50: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 18.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 18.30: Nachrichten.
- 19.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 19.30: Nachrichten.
- 20.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 20.30: Nachrichten.
- 21.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 21.30: Nachrichten.
- 22.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 22.30: Nachrichten.
- 23.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 23.30: Nachrichten.
- 24.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.

Sonnabend 24. September

- 6.00: Morgenspiele - tägliche Wettervorhersage für die Bundesrepublik.
- 6.05: Durchsicht für den Bauern.
- 6.10: Radio- und Tonfilm (Gustav Weitzel).
- 6.20: Freituch aus dem Leben (Schallplatten).
- 6.30: Morgenspiele - Morgenspiele.
- 7.00: Nachrichten.
- 7.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 8.00: Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8.10: Frauenturnen (Hilf den Frauen).
- 8.30: Von Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen. Es spielt die Kapelle des Reichsenders Königsberg.
- 9.30: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 9.45: Nachrichten.
- 10.00: Volkstheater. Musikalische Leitung: Hermann Doppenau (Kundheitsminister der Hitlerjugend in Köln).
- 10.40: Sendepause.
- 11.40: Radiofilm: leicht gemacht. Einfach richtiger Mann und Weib.
- 11.55: Wetterbericht für die Bundesrepublik.
- 12.00: Mittagskonzert. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 13.00: Nachrichten - Glückwünsche.
- 14.00: Nachrichten.
- 14.10: Melodien - aus Köln am Rhein.
- 14.30: Nachrichten.
- 15.00: Der Kampf um die Reichshauptstadt. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 15.30: Nachrichten.
- 16.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 16.30: Nachrichten.
- 17.00: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.30: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.50: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 18.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 18.30: Nachrichten.
- 19.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 19.30: Nachrichten.
- 20.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 20.30: Nachrichten.
- 21.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 21.30: Nachrichten.
- 22.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 22.30: Nachrichten.
- 23.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 23.30: Nachrichten.
- 24.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.

24. September

- 6.00: Morgenspiele - tägliche Wettervorhersage für die Bundesrepublik.
- 6.05: Durchsicht für den Bauern.
- 6.10: Radio- und Tonfilm (Gustav Weitzel).
- 6.20: Freituch aus dem Leben (Schallplatten).
- 6.30: Morgenspiele - Morgenspiele.
- 7.00: Nachrichten.
- 7.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 8.00: Wetter, Wasserstand - Kalenderblatt.
- 8.10: Frauenturnen (Hilf den Frauen).
- 8.30: Von Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen. Es spielt die Kapelle des Reichsenders Königsberg.
- 9.30: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 9.45: Nachrichten.
- 10.00: Volkstheater. Musikalische Leitung: Hermann Doppenau (Kundheitsminister der Hitlerjugend in Köln).
- 10.40: Sendepause.
- 11.40: Radiofilm: leicht gemacht. Einfach richtiger Mann und Weib.
- 11.55: Wetterbericht für die Bundesrepublik.
- 12.00: Mittagskonzert. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 13.00: Nachrichten - Glückwünsche.
- 14.00: Nachrichten.
- 14.10: Melodien - aus Köln am Rhein.
- 14.30: Nachrichten.
- 15.00: Der Kampf um die Reichshauptstadt. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester. (Leitung: Leo Gysels).
- 15.30: Nachrichten.
- 16.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 16.30: Nachrichten.
- 17.00: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.10: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.30: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 17.50: Von Leipzig: Großkonzert. Es spielt die Kapelle Otto Fricke.
- 18.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 18.30: Nachrichten.
- 19.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 19.30: Nachrichten.
- 20.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 20.30: Nachrichten.
- 21.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 21.30: Nachrichten.
- 22.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 22.30: Nachrichten.
- 23.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.
- 23.30: Nachrichten.
- 24.00: Radiofilm: Die Brüder und die, die es werden wollen. Vom guten Haus zum geschmackvollen Heim.

**Zusammentreffen mit der amerikanischen Polarforscherin Boyd.
Reichsparteitag-Rundfunkübertragungen auf Spitzbergen gehört.**

Zur Eröffnung des Reichsparteitages in Nürnberg hatten uns die Telegraphisten zur Station eingeladen, daß wir hier in der Widnis die Reden des Führers, von Rosenberg, Dr. Goebbels hören konnten. Es war ein sehr interessantes Erlebnis, hier oben fern von der Heimschön, wohlbekannten Stimmen unseres Führers und seiner Getreuen zu hören.

Dann kam nun am 6. September der Eisbrecher „Lungen“ und holte uns ab. Im Bord der „Lungen“

„Stunde der jungen Nation.“
Innerhalb der „Stunde der jungen Nation“ über-
ragt der Reichsfürst von Köln in einer Reichsfürstung am

Die Verhandlung gegen die beiden ungerathenen Söhne ergab folgenden Tatbestand: Am 29. Juli d. Js. kam der alte Vater der beiden Angeklagten in angestrebtem Zustande zu Bett, als sein Sohn Johann ins Zimmer kam, sich aber zunächst wieder entfernte, nachdem er die Lage überhastet hatte. Er kam bald mit seinem jüngeren Bruder Albert wieder. Einer der sauberen Brüder hielt

Δ Papenburg, 20. Sept. Beim Kanalbau tödlich verunglückt. Der hier bei den Kanalbauarbeiten beschäftigte Maschinenist Wülfhoff geriet unter eine Lokomotive und wurde mit schweren Verletzungen nach Alldorf ins Krankenhaus gebracht werden. Dort ist er inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

olej
cu s

Scharfschützen
ausgezeichnet
hat. Mehrere
Straßen passen
bestenfalls